

DORE O.

Glast



DORE O.

Glast













## CIRCULATE

Schatten gibt der Form eine flüchtige Gestalt, die sich verselbständigt und selbst wiederum zur Form wird. Dabei gibt es viele Arten von Schatten: Halbschatten, Körperschatten, Kernschatten, Schlagschatten und damit ebenso viele Gestalten, die aus dem Schattenreich hervorgehen und zur Form werden bis zu dem Punkt, an dem die Formen über ihren eigenen Schatten springen und ihn in sich aufheben so wie sie in ihm aufgehoben sind.

Agens dieser wechselseitigen Durchdringung ist die Projektion, in der Raum und Fläche in sich verspringen so wie im Akt des Sehens, das, was in und hinter den Dingen ist, und das, was inneres oder äußeres Bild ist, zusammenfällt - Schatten als Gegenstück zur Form, der Raum als Gegenstück zur Fläche, die innere Vorstellung als Gegenstück zur äußeren Projektion.

Dore O. gelingt es immer wieder neue Bilder aus dem Schattenreich hervorgehen zu lassen, wobei der Umstand wie man etwas sieht, darüber entscheidet, als was es sichtbar wird.

Der Blick schweift zwischen Filmstreifen und streiflichternden Projektionen orientierungslos im Dickicht von Körper und Nicht-Körper, Hell und Dunkel, Licht und Schatten umher, ohne einen Ort zu finden, es sei denn in dem unendlichen und geschlossenen Kreis von Punkten, von denen aus er betrachtet werden kann. Dieser ortlose Ort ist Ursprung und Ziel von schemenhaften Bildern, in denen sich Ansichten, Aussichten, Aufsichten und Durchsichten ineinander ver-

## CIRCULATE

Shadow gives to form a fugitive shape that becomes independent and turns into a form itself. There are different kinds of shadows: Half-shade, shadow of bodies, deepest-shadow, hard shadow and with that just as many shapes that emerge from the realm of shades and become form up to the point where forms leap beyond their own shadow and compensate it as they are compensated as well.

Agent of this mutual intersection is the projection in which space and area dodge back and forth as in the act of seeing two things collide:

that what is in and what is behind the object or what is inward and outward image - shadow as counterpart of form, space as counterpart of area, internal imagination as counterpart of outward projection.

Dore O. succeeds again and again in creating new images from the realm of shadows while the circumstance of how something is seen determines the what is seen.

The gaze wanders between film strips and gazing light projections drifting without orientation in the maze of body and non-body, bright and dark, light and shadow, not finding a spot only in the infinite closed circuit of spots from where it can be observed.

This delocalized spot is the origin and target of apparitional images in which view at things, from things, on or through entangle; one always being the other - non-oriented multiplicity and diversity of

schachteln, eins auch immer das andere ist - nicht orientierbare Mannigfaltigkeit und Vielfalt von Möglichkeiten, in der das Bild nur ein Moment inmitten von Projektionen, Reflexionen und Visionen ist.

Zwischen visuellem Reiz und Vision, zwischen Erscheinen und Erscheinung überschreitet das Bild die Grenze zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem immerfort und unentwegt so wie Sehen und Erkennen, Erinnerung und Vergessen sich ineinander aufzulösen scheinen. Wenn Dore O. in ihren Arbeiten belichtetes Filmmaterial neben Projektionen von Sequenzen aus ihren eigenen Filmen verwendet, dann werden Bilder recycelt, die wie Spukgestalten rast- und ruhelos herumgeistern.

Fixe Projektionswände und -flächen lösen sich auf, Innen und Außen durchdringen sich so wie Vorder- und Rückseiten sich verschränken - einziger Halt der eigene Schatten, der auf die Projektionen fällt, die ihm als aus ihm heraus geworfene Bilder gegenüber treten.

Der Schatten ist das Gegenstück zur Persona, der Maske, die das Gesicht verbirgt. Sie aber ist Ort der Erscheinung, Grenze zwischen Innen und Außen, Membran und Schnittstelle zugleich, da wo alle Projektionen sichtbar werden, um gleichzeitig mit dem Blick von der je anderen Seite in den Schatten zurückgeworfen zu werden.

Ein Schatten und eine Maske, ein Projektor und eine Leinwand - dazwischen die als Bilder zurückgeworfenen Projektionen - closed circuit, in dem der Blick des Betrachters sich verfängt.

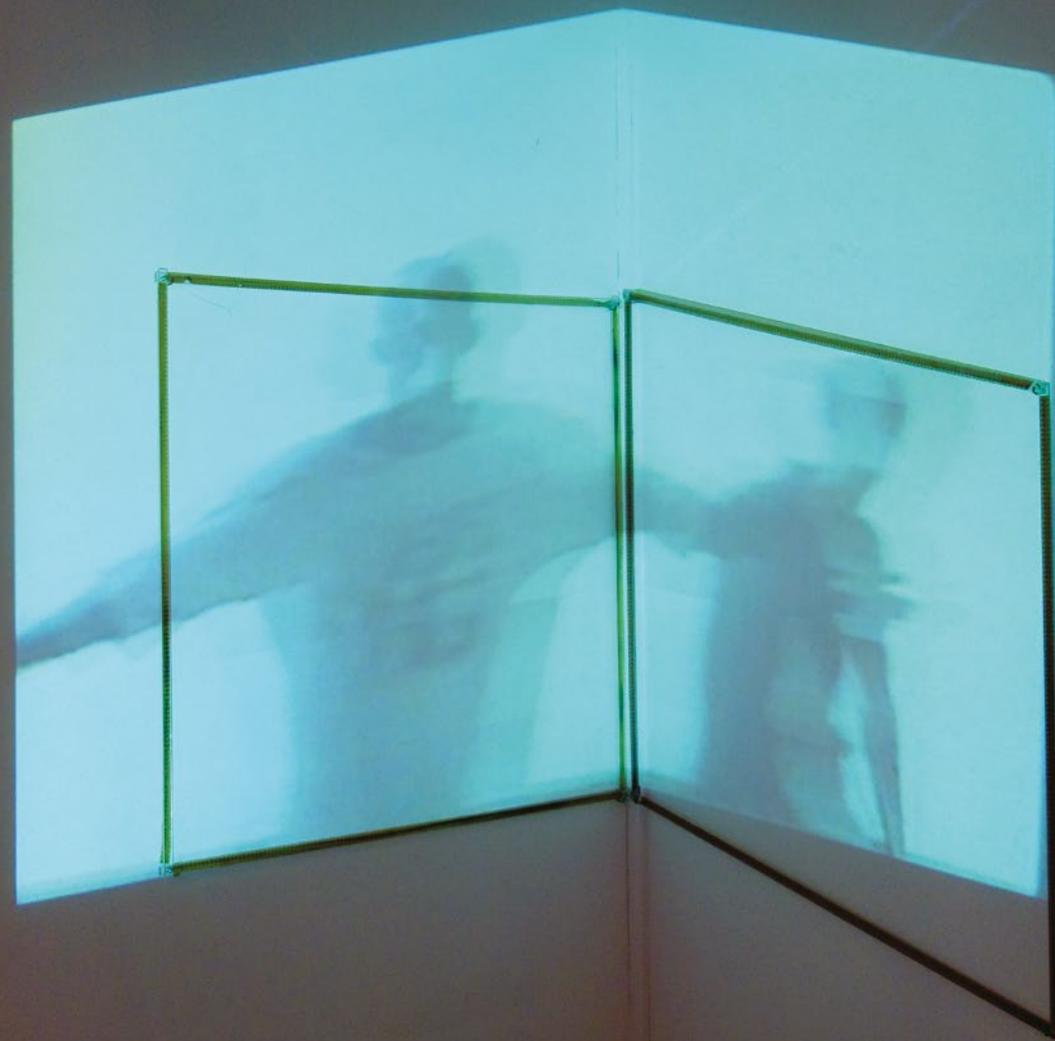
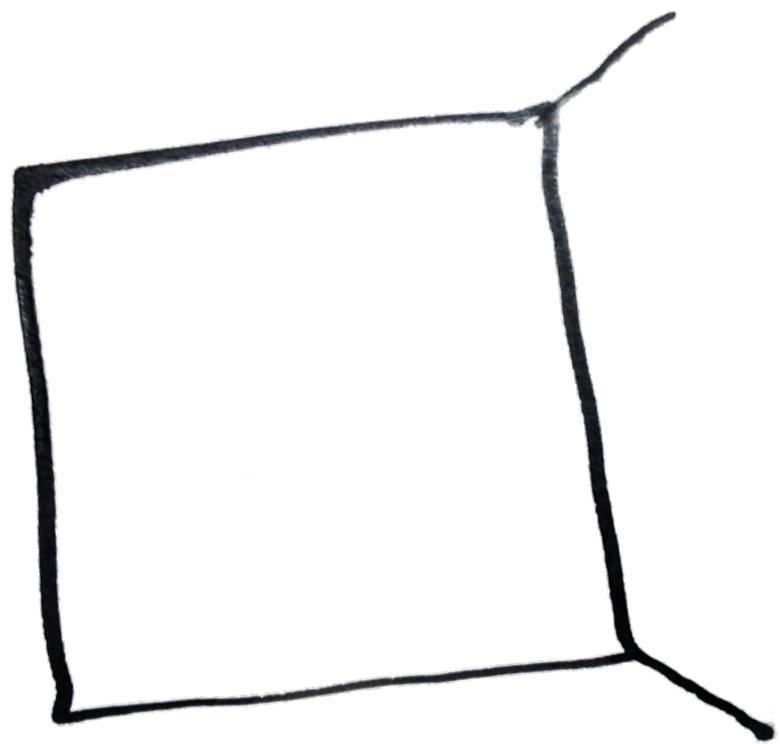
possibilities, in which the image is only a moment in the middle of projections, reflections, and visions. It is between visual stimulus and vision, between appearance and apparition that the image incessantly and evermore transgresses the limits between visible and invisible just like vision and recognition, reminiscence and oblivion seem to dissolve.

By using exposed film footage next to projections of her own film sequences, Dore O. recycles images in her work that spook like unresting and restless phantoms.

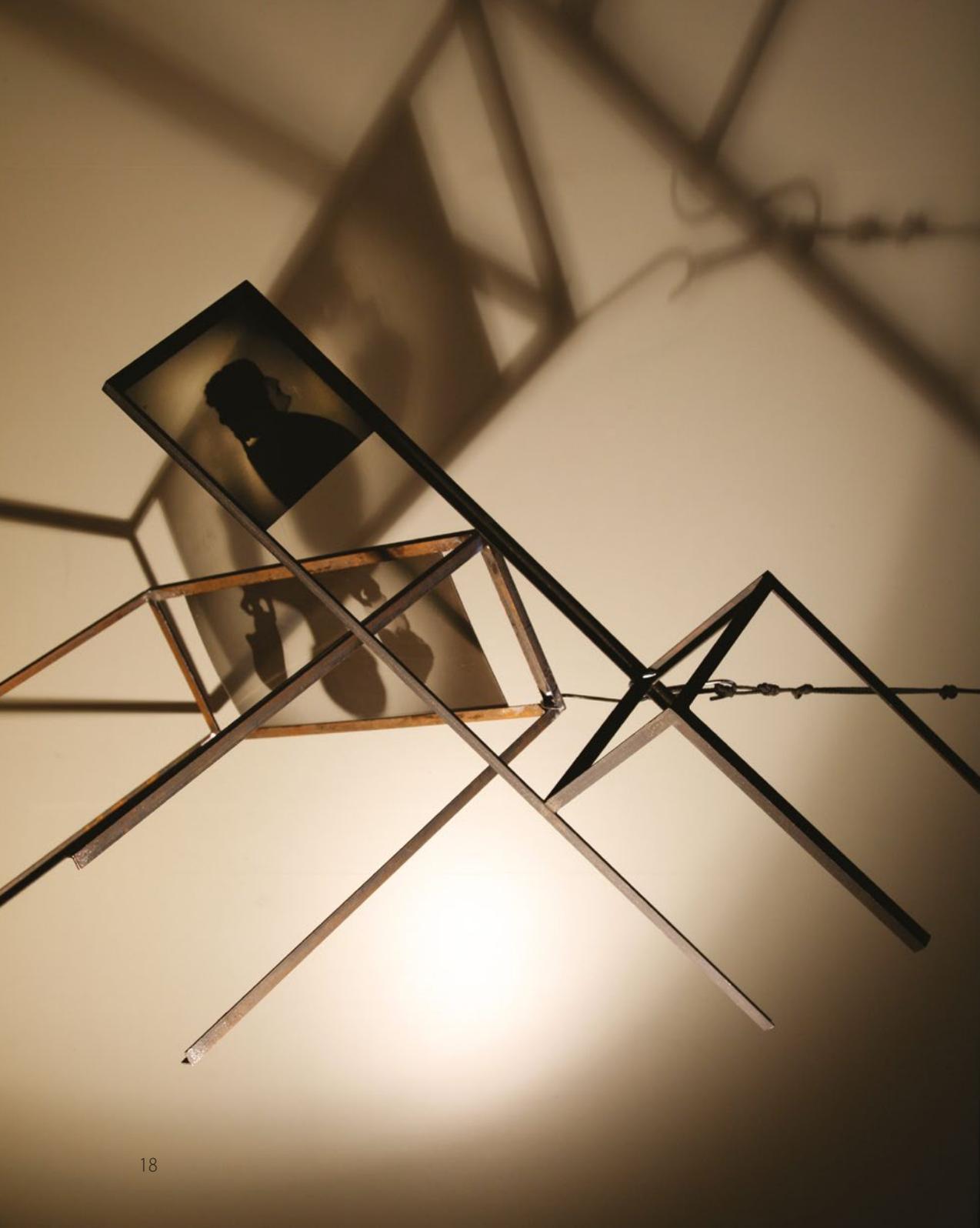
Steady projection screens and surfaces dissolve, inside and outside entangle just as front and back interlace - their own shadow which is cast on the projections being the only hold. The projections in return confront the shadows with the images that seem to be tossed from inside.

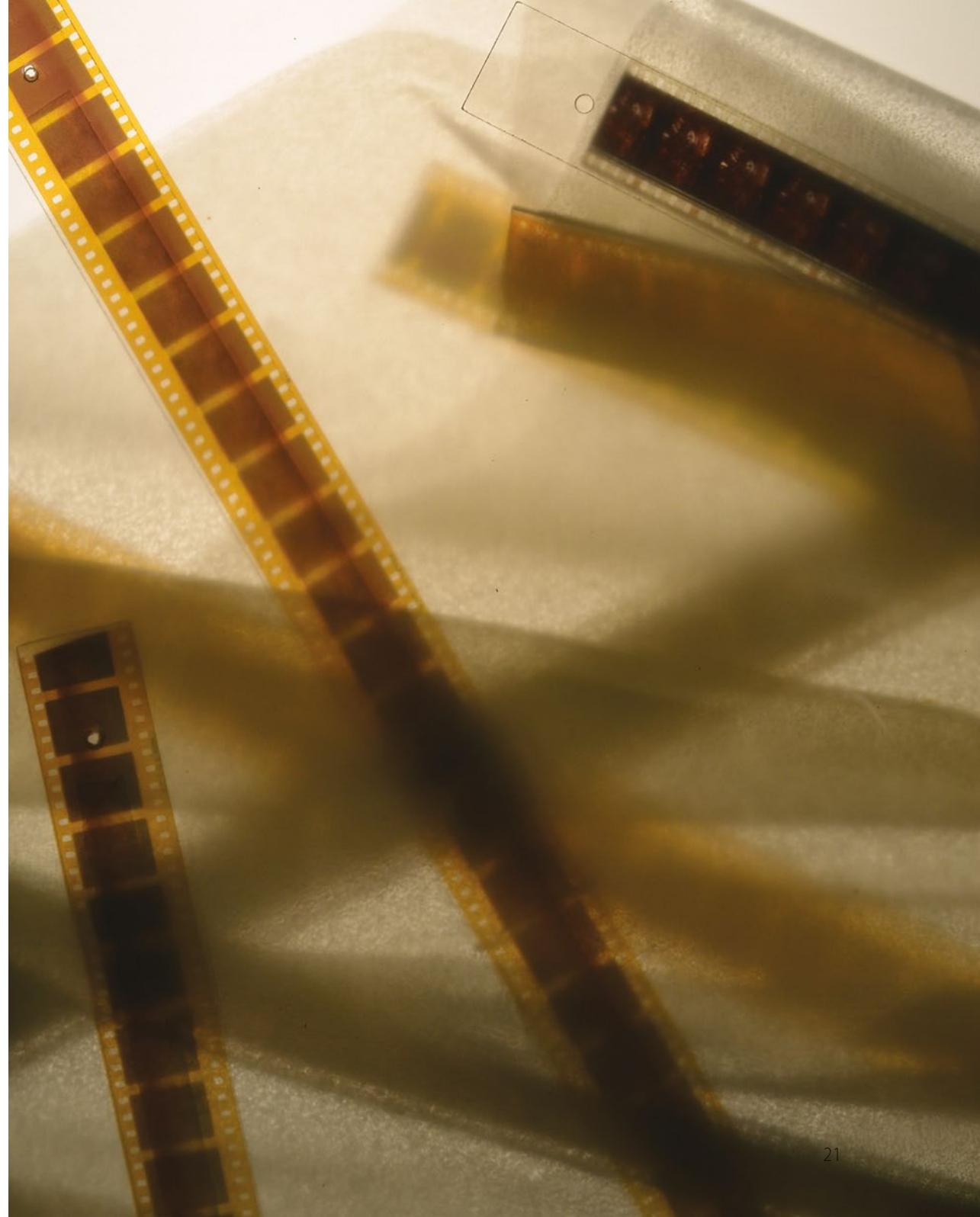
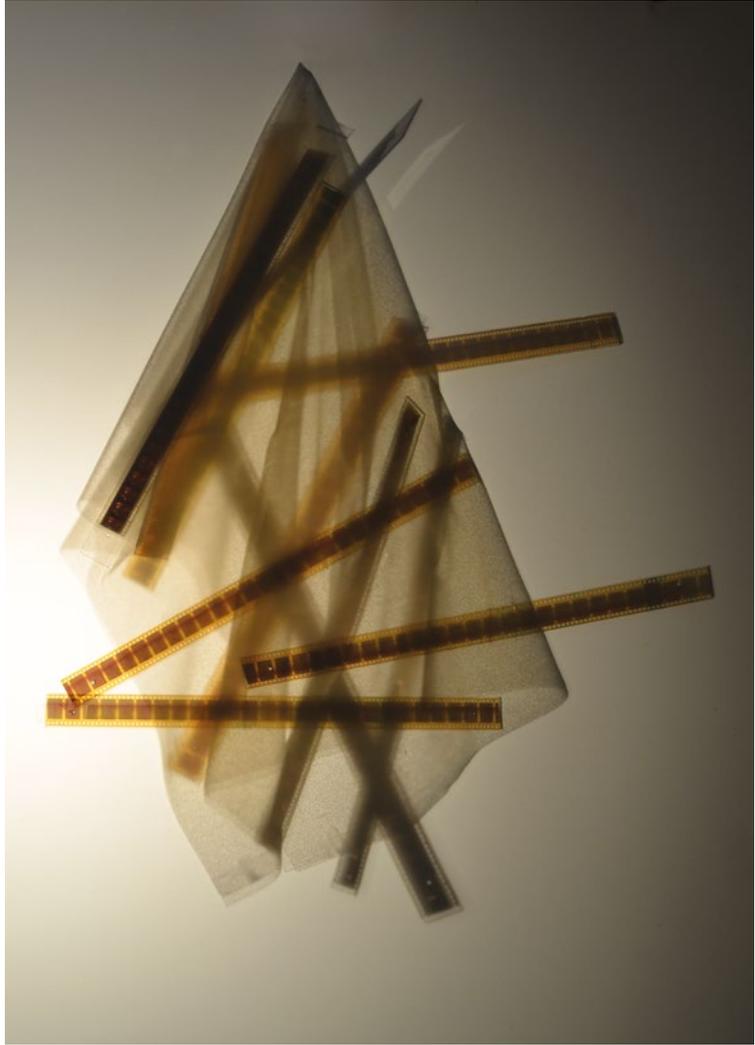
Shadow is the counterpart of persona, the mask that hides the face. She though is where apparition takes place, boundary between inside and outside, membrane and interface at the same time. Where all projections become visible only to be cast back into the shadow.

A shadow and a mask, a projector and a projection screen - and in between images of reflected projections - closed circuit in which the view of the observer gets entangled.



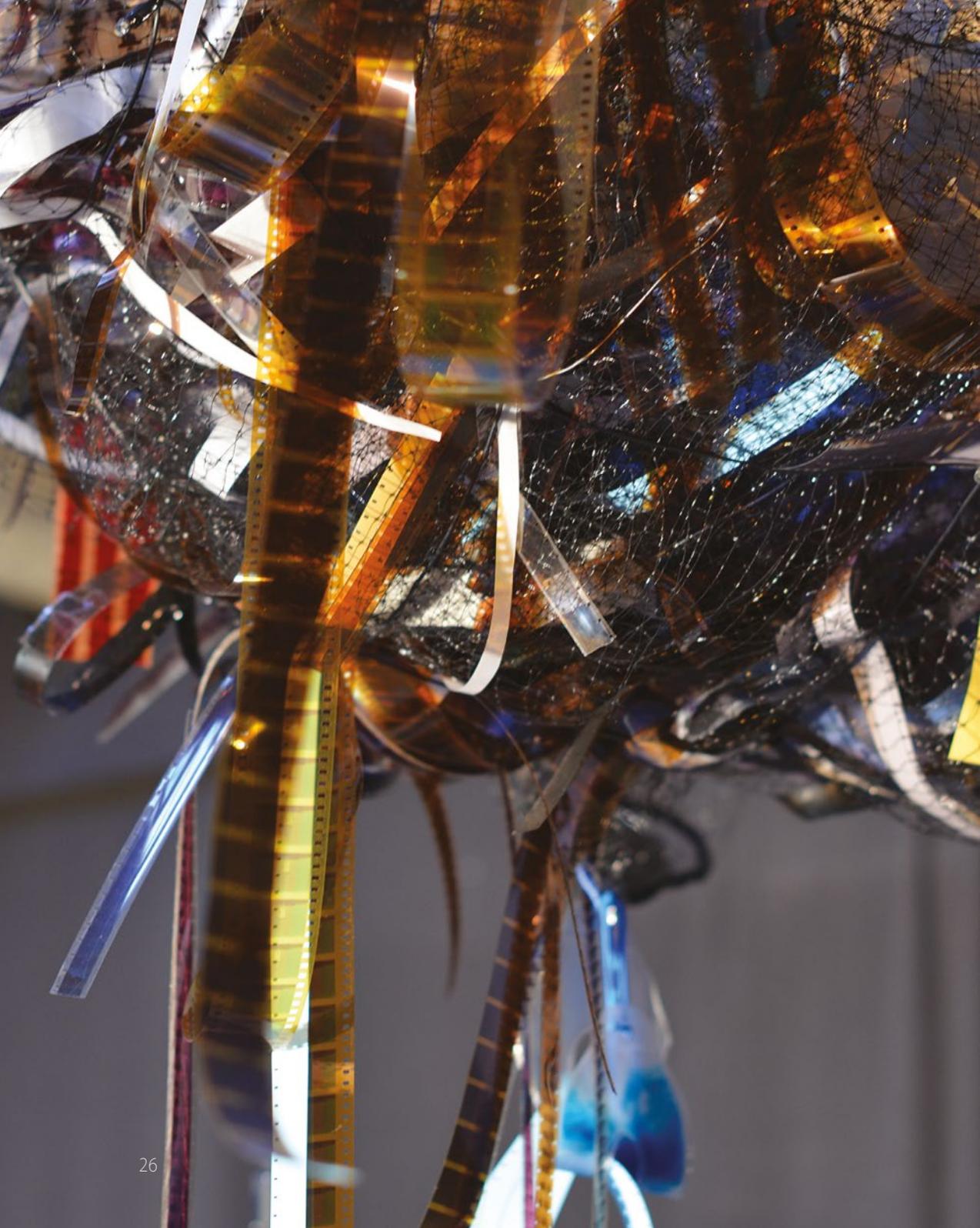


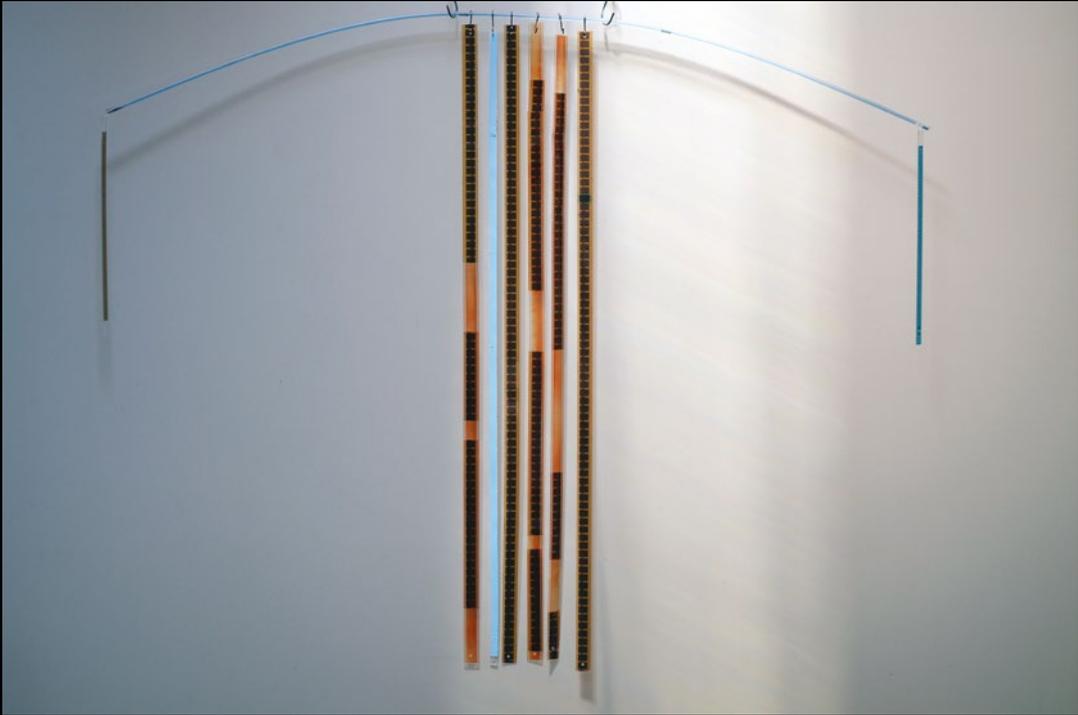


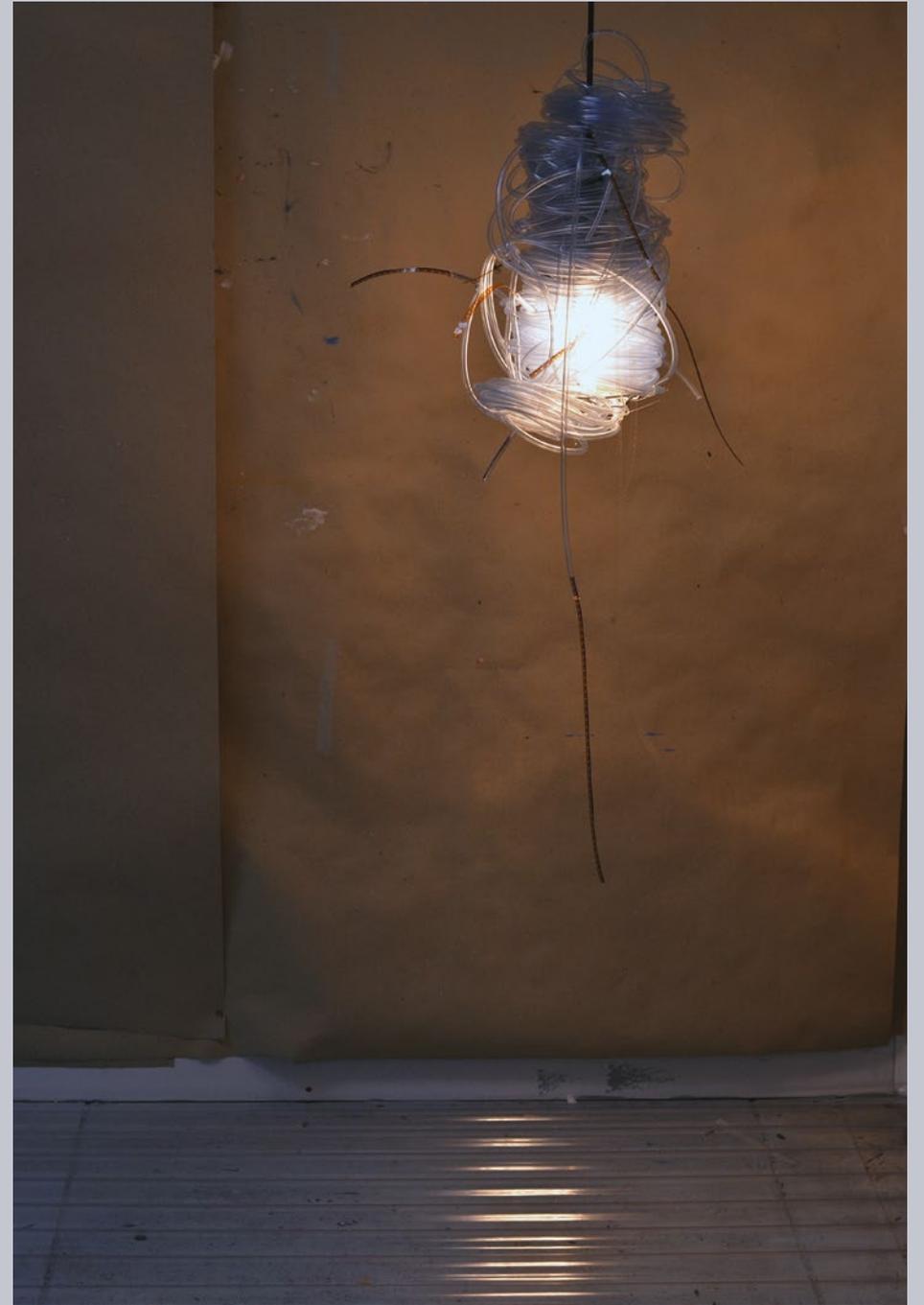
















## INDEX

Titel und Rückseite:

Leporello von Dore O., 2016  
bearbeitet von Klaus Urbons  
Dore O. vor ihrer Installation  
„Filmmobiles“

Seite 3: „Ruhr“, 2016, Sofortbild

Seite 5: „White Heads“, 2013  
Dore O. in ihrer Installation.  
Übermaltes Foto und Projektion  
„Lawale“, Film von Dore O., 1969, 16 mm

Seite 6 und 7: „White Heads“, 2013

Seite 8: Aus der Polaroidserie „Die Idee“,  
1990, mit Heide Jansen, Andreas Kunze,  
Werner Nekes, Christoph Schlingensief

Seite 9, 10 und 11: „White Heads“, 2013,  
übermaltes Foto und Projektion  
„Candida“, Film von Dore O., 1991, 16 mm

Seite 14: „Xoanon“, 2017, Strichzeichnung

Seite 15: Installation „Xoanon“, 2014  
Projektion: „Xoanon“, 1994, 16 mm

Seite 16: Leporello, 2016

Seite 17: „Poem“, 2012  
Metall, Film, Plexi, Neon, Foto

Seite 18: „Schattenjongleur“,  
2008/2012  
Metall, Plexifotos

Seite 19: Leporello, 2016

Seite 20 und 21: „Cut“, 2015  
Folie, 16 und 35 mm Film

Seite 23: „Hanging Hope“, 2011  
Pergamentpapier, 35 mm Film

Seite 24: „Leuchtgeschöpf II“, 2016  
Baulampe, Schlauch, 16 mm Film

Seite 26: „Leuchtgeschöpf I“, 2013

Seite 27: Leporello, 2016

Seite 28 und 29: „Start“, 2015

Seite 30: „Spiegelung“, 2012  
Plexi, Filmmaterial

Seite 31: „Leuchtgeschöpf II“, 2016  
Baulampe, Schlauch, 16 mm Film,  
Plexiplatte

Seite 32: „Leuchtgeschöpf“, 2016  
Plexiplatten, Schlauch, Filmmaterial

Seite 34: „Ruhr“, 2016, Sofortbild

## IMPRESSUM

Dank an  
Prof. Dr. Karin Stempel,  
Nicola Traub,  
Klaus Urbons

Erste Ausgabe 2017  
© Dore O. Nekes  
Herausgeber:  
Edition Makroscope

Fotos: Dore O.,  
Lubo Laco,  
Prof. Heiner Schmitz

Gestaltung:  
Barbara Bays,  
Dore O.

Druck: Basis Druck, Duisburg  
Printed in Germany

ISBN 978-3-00-056264-8

**[www.dore-o-nekes.de](http://www.dore-o-nekes.de)**  
Work of Dore O.  
Filme, Photos, Objekte  
und Installationen



ISBN 978-3-00-056264-8



9 783000 562648 >